

Herzlich willkommen zum Weiterbildungstag Bodenfruchtbarkeit am Forschungsinstitut für Biologischen Landbau in Frick

Das FiBL befasst sich seit 40 Jahren mit Fragen der Bodenfruchtbarkeit. Fruchtbare Böden stehen im Zentrum einer nachhaltigen, auf Resilienz ausgerichteten Landwirtschaft. Für viele Betriebe war die Sorge um einen fruchtbaren, belebten Boden Motivation auf Biolandbau umzustellen. Der Begriff der Bodenfruchtbarkeit hat sich im Verlaufe der letzten Jahrzehnte stark gewandelt.

Während noch bis vor wenigen Jahrzehnten der Ertrag als Alleinstellungsmerkmal für fruchtbare Böden diente, werden andere Funktionen des Bodens heute als gleichbedeutend anerkannt: Der Boden speichert im Humus CO₂, er bietet einer schier unvorstellbaren Anzahl an Bodenlebewesen Lebensraum, er regelt den Wasserhaushalt, filtert es und stabile Bodenkrümel beugen der Erosion vor. Und auf einem gesunden Boden wachsen gesunde Pflanzen.

Die Mitarbeiter des Departementes Bodenwissenschaften am FiBL haben eine Vielzahl von Methoden entwickelt, wie Bodenfruchtbarkeit gemessen werden kann und haben diese in Langzeitversuchen und auf Betrieben evaluiert. Heute herrscht Konsens darüber, dass für eine umfassende Bestimmung der Bodenfruchtbarkeit chemische, biologische und physikalische Messungen nötig sind; die Reduktion auf wasserlösliche Nährstoffe zeichnet ein unvollständiges Bild. Landwirte sollen überdies befähigt werden, die Bodenfruchtbarkeit wieder selber zu beurteilen, zum Beispiel mit der Spatenprobe oder Sonden zur Erfassung des Eindringwiderstandes. Dabei unterstützt eine neu entwickelte App die Datenerfassung und deren punktgenaue Ablage. Der Biolandbau entwickelt sich ständig weiter. Neue Gründungen, Mischkulturen und reduzierte Bodenbearbeitung finden auf biologisch bewirtschafteten Betrieben vermehrt Eingang. Die Kombination von Elementen aus der No-till Bewegung und dem biologischen Landbau ist vielversprechend und kann den Biolandbau auf eine neue Stufe der Resilienz heben. Im Zeichen des Klimawandels brauchen wir Landbausysteme, die durch Vielfalt an Tieren und Pflanzen und eine schonende Bodenbearbeitung auf Wetterextrema gut vorbereitet sind und so erst noch etwas zur Abmilderung des Klimawandels beitragen.

Am Vormittag dieses Weiterbildungstages für die Partnerhöfe des Bodenfruchtbarkeitsfonds stellen wir Ihnen die neusten Ergebnisse aus unserer Bodenfruchtbarkeitsforschung vor, wo wir unter anderem Ergebnisse aus dem 40jährigen DOK Versuch und Europäischen Forschungsprojekten präsentieren. Sie haben überdies die Möglichkeiten, das FiBL bei einem Rundgang kennenzulernen. Am Nachmittag arbeiten wir in Workshops an zwei aktuellen Themen: Im ersten Workshop befassen wir uns mit der Phosphor- und Kaliversorgung von Bioböden und lernen verschiedene chemische Bodenanalysen kennen. Welche Anforderungen müssen Recyclingdünger wie Kompost oder Gärgut für den Biolandbau erfüllen? Im zweiten Workshop befassen wir uns mit Untersaaten, Zwischenbegrünungen und Mischkulturen und wie diese in der Praxis angebaut werden. Abgerundet wird der Tag mit einer Führung durch einen 15jährigen Bodenbearbeitungsversuch in Frick, wo auch bio-dynamische Präparate und Düngung mit Mistkompost und Gülle im Vergleich stehen. Wir freuen uns, diese Weiterbildung für die Partnerhöfe des Bodenfruchtbarkeitsfonds bei uns am FiBL durchführen zu dürfen und heissen Sie bereits jetzt herzlich willkommen!

Dr. Paul Mäder
Leiter Departement Bodenwissenschaften, FiBL



Fortbildungstag zur Bodenfruchtbarkeit am Forschungsinstitut für biologischen Landbau in Frick/CH

Wann: Dienstag, 30. Oktober 2018

Wo: FiBL, Frick, Aula

Kosten: Teilnahme für Partnerhöfe des BFF kostenlos, CHF 30.- für Verpflegung inkl. Kaffee, für alle anderen Interessierten CHF 120.- plus 30.- für die Verpflegung

Anmeldung: **Bis am 30.9.2018** an ulrich.hampl@bodenfruchtbarkeit.bio

Programm:

- 9.30** Ankunft mit Kaffee
- 10.00** Neuste Erkenntnisse zu Bodenfruchtbarkeit und Humusaufbau (Paul Mäder, Andreas Fliesssbach)
- 11.00** FiBL Führung
- 12.30** Mittagessen im FiBL, Mensa

Nachmittag Fachgespräche, mit Impulsreferaten, circa 20 Min.

- 14.00** Phosphor und Kali im Biolandbau – Notwendigkeit und Anforderungen an Recyclingdünger (Else Bünemann)
- 15.00** System "Grüne Brücke": Untersaaten, Zwischenbegrünungen, Direktsaat, Mischkulturen (Hans-Ueli Dierauer)
- 16.00** Kaffeepause
- 16.30** Reduzierte Bodenbearbeitung: Chancen und Herausforderungen im biologischen Landbau (Maike Kraus; im Feld)
- 17.30** Ende der Veranstaltung

Interessierte Bäuerinnen und Bauern, die nicht Partnerhöfe des Bodenfruchtbarkeitsfonds sind, jedoch gerne an dieser Weiterbildungsveranstaltung teilnehmen möchten, können sich gerne auch bei ulrich.hampl@bodenfruchtbarkeit.bio anmelden und werden eine Rechnung erhalten.